„Und jetzt mal Aaaah sagen…"

Natürlich tragen die „Klinikcläune" ihren Doktortitel nur „humoris causa", also spaßeshalber. Entsprechend bunt und lustig fallen ihr weißer Kittel und der Inhalt ihrer Arztkoffer aus. Luftballons, Handpuppen und Jonglierteller finden sich ebenso darin wie ein Zollstock zum Fieber- und Blutdruckmessen und ein Zauberstab.

Mit diesen Utensilien spielen die „Spaßdoktoren" mit den Kindern eine lustige Arztvisite nach – selbstverständlich in Abstimmung mit dem Klinikpersonal. Ein Liedchen auf der Ukulele zwischendurch darf selbstverständlich auch nicht fehlen. Und weil jedes Kind eine eigene Persönlichkeit hat, gestaltet sich auch jeder Auftritt individuell. Auf diese Weise werden die „Visiten" niemals zur Routine, sondern bleiben jedes Mal ein einmaliges Erlebnis.

Jeder Beitrag zählt

Förderer wie Marten Freund und Prof. Stephani von der Neuro-Pädiatrie haben die „Klinikcläune" möglich gemacht. Jetzt ist es wichtig, dieses Angebot am Leben zu erhalten – mit einer Spende können Sie dazu beitragen.

Die „Klinikcläune" freuen sich über einen Beitrag aufs

Spendenkonto des UKSH, Kiel:
Förde Sparkasse
Empfänger: UKSH WsG e.V.
IBAN: DE75 2105 0170 1400 1352 22
BIC: NOLADE21KIE
Kontonummer: 1400 135 222 | BLZ: 210 501 70
Verwendungszweck: Klinik Clowns Kiel: FW20005

oder aufs

Spendenkonto Neumünster:
FEK - Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH
Sparkasse Südholstein
IBAN: DE12 2305 1030 0026 0015 01
BIC: NOLADE21SHO
Verwendungszweck: „Klinikcläune"

Wünschen Sie noch nähere Informationen zum Projekt? Dann wenden Sie sich an:

Harald Roos
Nietzschestr. 15
24116 Kiel
Tel. 04 31 - 55 26 04

Die „Klinikcläune" werden von der Werbeagentur WortBildTon, Kiel unterstützt. 4/2015

Zu den „Kinikcläunen" zählen: Danielle Trepagnier, Gerhard Flassak, Anne Kelz, Harald Roos. Die professionellen Künstler, die als Clowns auch Seniorenheime besuchen, treten darüber hinaus seit langem außerhalb solcher Einrichtungen zu den verschiedensten Anlässen auf.

Lachen hilft!

Mit den „Klinikcläunen" auf Clownvisite – viel mehr als nur ein Spaß!

Krank sein ist kein Kinderspiel

Wer kennt sie nicht, die vielen Erkältungen und Kinderkrankheiten, mit denen man sich in seinen ersten Lebensjahren herumschlagen muss. Sie können einem schon ordentlich die Laune verderben – wirklich schaden aber tun sie der Kinderseele nicht.

Was aber, wenn das junge Leben von einer schweren Krankheit überschattet wird? Und wenn statt heimeliges Kuscheln und Toben technische Apparaturen und langwierige Behandlungen den Alltag des Kindes bestimmen? Dann hilft manchmal nur ein herzhaftes Lachen, um dieses Schicksal zumindest für Augenblicke vergessen zu machen.

Die „Klinikcläune“ leisten mit ihren regelmäßigen Besuchen hierzu einen ganz wesentlichen Beitrag.

Wir machen es den Kindern leichter

„Klinikcläune“ – eine Wortschöpfung, wie sie nur aus einem Kindermund kommen kann. Und tatsächlich verdanken die Clowns einem jungen Patienten diesen Namen. Hinter den rotnasigen „Ärzten“, die so witzige Namen wie Dr. med Wurst, Dr. Kollege und Dr. Max-i haben, verbirgt sich ein Team von Komödianten, die in wechselnder Besetzung regelmäßig die Kinderstationen der Universitätskliniken Kiel sowie den Kliniken Neumünster und Heide besuchen.
Die Idee, kleinen (und auch größeren) Patienten mit witzigen Clownbesuchen den tristen Klinikalltag zu verschönern, geht auf den amerikanischen Arzt und Autor Patch Adams zurück, der sie Ende der 60er Jahre entwickelte. Seitdem ist dieses viel beachtete Konzept von Krankenhäusern weltweit übernommen worden. Mit großzügiger Unterstützung durch Herrn Marten Freund vom Schlemmermarkt Achim Freund, Kiel, konnte dieses Projekt auch hier realisiert werden.

Erst die Vorfreude, dann die Freude

Kinder empfinden eine Krankheit oft ganz anders als Erwachsene – aus dem einfachen Grund, weil sie kaum begreifen können, überhaupt krank zu sein. Die Folge: Sie reagieren mit großer Verunsicherung auf die ungewohnte Situation abseits der vertrauten vier Wände.

Umso wichtiger ist es, die Kinder möglichst oft von ihren Gedanken abzulenken. Mit den „Klinikcläunen“ wird dieses Ziel erreicht.

Mehr noch: Dank der regelmäßigen Besuchszeiten können sich die Patienten schon frühzeitig auf die Clownbesuche freuen. Dadurch entsteht eine entspannte Atmosphäre, von der nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und das Krankenhauspersonal profitieren.